

Newsletter

Deutsches Sielhafenmuseum

Nr. 3, 29. April 2021

Liebe Freundinnen und Freunde des Museumshafens,

leider lässt die derzeitige Lage der Pandemie eine Öffnung der Museumsausstellung in der Alten Pastorei für die Besucher nicht zu. Daher wird das Deutsche Sielhafenmuseum voraussichtlich bis zur Neueröffnung 2022 mit allen drei Gebäuden am Museumshafen geschlossen bleiben. Doch die Arbeiten hinter den Kulissen gehen weiter. Die Bauarbeiten im Groot Hus sind abgeschlossen. Zuletzt wurden die Stromschienen für die Ausstellungsbeleuchtung eingebaut. Das Gebäude ist nun mit modernster Elektrotechnik ausgestattet, so dass die heutigen Anforderungen an Brandschutz und Sicherheit sowie an den Besucherservice erfüllt werden können.

Um die Servicequalität im Museum nachhaltig verbessern zu können, hat sich ein Mitarbeiterteam aus den Bereichen Museumsleitung, Museumspädagogik und Besucherservice über ein halbes Jahr lang mit den Themen Qualitätsverbesserung, Kundenkommunikation und Serviceleistungen auseinandergesetzt. Ende März wurde das Museum mit dem Tourismus-Zertifikat ServiceQ Deutschland ausgezeichnet, das wiederum Voraussetzung für die Förderung durch das ERFE-Programm „Touristische Infrastruktur“ ist, aus dem das Sielhafenmuseum für seine Neugestaltung 1,26 Mio. € erhält.

Im Mai beginnen die Sanierungsarbeiten am Kapitänshaus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums haben in Eigenleistung sämtliche Einbauten und Museumsobjekte ausgeräumt und in das Außenmagazin in der Wittmunder Kaserne gebracht. Der Vorstand des Förderkreises hat den provisorischen Museumsladen im Kapitänshaus aufgelöst. Um moderne Brandschutzaufgaben und Besucherstandards zu erfüllen, müssen die Treppenanlage und die beiden Geschossebenen rauchsicher abgedichtet werden, möglichst ohne den Denkmalcharakter des Gebäudes zu gefährden. Anstelle des alten WCs wird ein zweiter Fluchtweg eingebaut. Die neue WC-Anlage, geplant im ehemaligen Forscherzimmer, besteht dann aus 3 Einzeltoiletten, davon eine barrierefrei und mit Wickelmöglichkeit. Die ehemalige historische Küche wird zum Laden für die Museumspädagogik umgestaltet. Neben der Guten Stube, wo früher der Tante-Emma-Laden war, entsteht nun eine große, für Schifferfamilien typische Wohnküche, die gleichzeitig als Trauzimmer dienen wird. Dieser Raum ist größer als das Marie-Ulfers-Zimmer und außerdem barrierefrei zugänglich. Durch Vermittlung des

Landesdenkmalamt erhalten wir eine geflieste Kaminnische aus der Mitte des 19. Jahrhunderts aus einem Abbruchhaus in Roggenstede. Der originale Kamin wird den Raum sehr aufwerten. Als fachlicher Berater fungiert Horst Arians aus Remels.

Die Ausstellungsplanung von Groot Hus und Kapitänshaus ist nahezu abgeschlossen. Derzeit wird das Medienangebot konkretisiert. So ist u.a. neben zahlreichen Hörstationen im Groot Hus in der Abteilung Fischerei eine Multimedia-Station geplant und im Kapitänshaus die Projektion einer lebensgroßen historischen Person aus dem Umfeld der Kapitänsfamilie Ulfers. Die für die neuen Ausstellungen ausgewählten Objekte werden derzeit gereinigt und bei Schäden restauriert. Für die Reinigung der Schiffsmodelle aus der Sammlung Lonke, die in der Halle im Groot Hus ausgestellt werden, konnte das Museum die Restauratorin Ruth Reisenauer beauftragen. Der Förderkreis Deutsches Sielhafenmuseum e.V. stellte hierfür 10.000 € zur Verfügung.

Durch begleitende intensive Forschungsarbeit ist es gelungen, einige Wissenslücken zu unseren Objekten zu schließen und interessante Dokumente inhaltlich einzuordnen. Ein besonderes Forschungsprojekt zum Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten mit dem Schwerpunkt China wurde durch die Ostfriesische Landschaft initiiert und wird durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste gefördert. Somit kann die Herkunft der China-Sammlung des Deutschen Sielhafenmuseums u.a. aus den Nachlässen von Seesoldaten, die in Tsingtau stationiert waren, durch China-Experten genauer aufgeklärt werden.

Für den Umbau des Museumsgebäudes Alte Pastorei liegen nun auch die Pläne vor. Im Außengelände wird neben Ruhebereichen für Familien und Schülergruppen eine Wasser-Lern-Station entstehen, die das Entwässerungsprinzip durch Siele spielerisch erläutert. Die Station wird der Metallkünstler Michael Sielemann umsetzen, der sich bereits bei ähnlichen Projekten für die Nationalparkverwaltung ausgezeichnet hat.

Zum Schluss möchte ich den Museumshafen in den Blick nehmen. Zum Jahresende erhielten wir die überraschende Nachricht, dass es unserer Schirmherrin der WattenSail 2019, der Bundestagsabgeordneten Siemtje Möller, gelungen ist, anteilige Kosten für die Sanierung der Hafenspundwände in Höhe von 2 Mio. € im Bundeskulturhaushalt zu verankern. Die Stadt Wittmund als Eigentümerin des Museumshafens bemüht sich nun um eine Gegenfinanzierung u.a. durch weitere Fördermittel. Damit ist die Planung für eine Hafensanierung mit moderner Infrastruktur für Dauer- und Gastlieger in Gang gesetzt. Nach der Umsetzung des Masterplans für die Museumsgebäude ist die Sanierung des Museumshafens eine logische Konsequenz. Ein Jahr nach der Umgestaltung des Groot Hus' zum Museumsgebäude wurde 1987 der Museumshafen rekonstruiert – nach über 30 Jahren wiederholt sich nun dieses Zusammenspiel. Es tut sich also einiges in den nächsten Jahren rund um den Museumshafen! Umso wichtiger ist es, weiterhin den Austausch zu pflegen – trotz aller Einschränkungen! So wollen wir unser Traditionsschiffe-Treffen vom 13. bis 15.8. 2021 zumindest intern stattfinden lassen. Was dann möglich sein wird, bleibt abzuwarten.

Allen Beteiligten und Unterstützern herzlichen Dank!

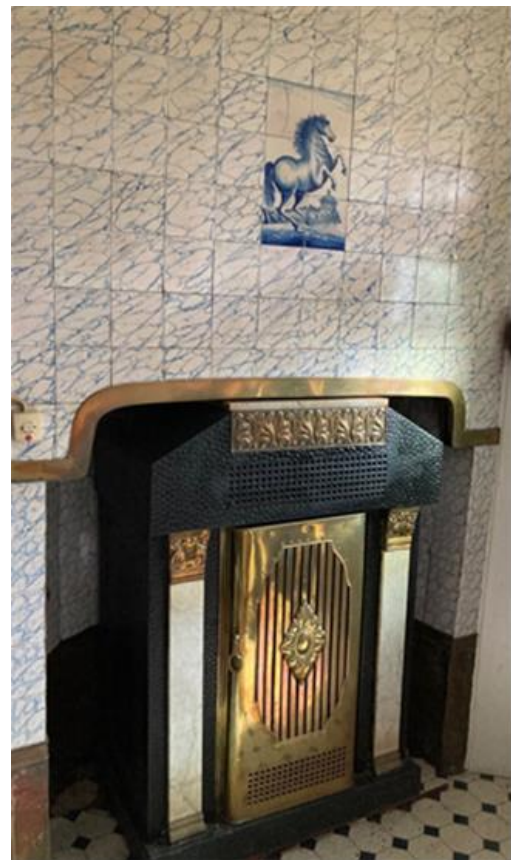
Heike Ritter-Eden



Das neue barrierefreie WC im Groot Hus ist fast fertiggestellt. Zusammen mit Kinder-WC und Wickelbereich ist es auch komfortabel für Familien mit Kleinkindern eingerichtet.



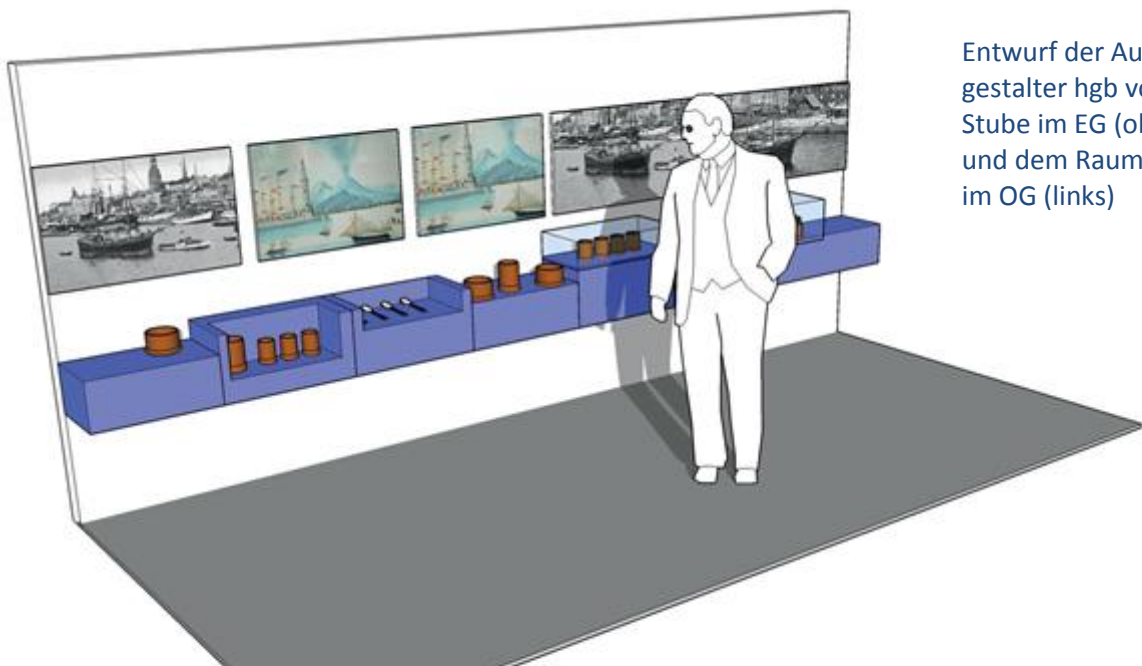
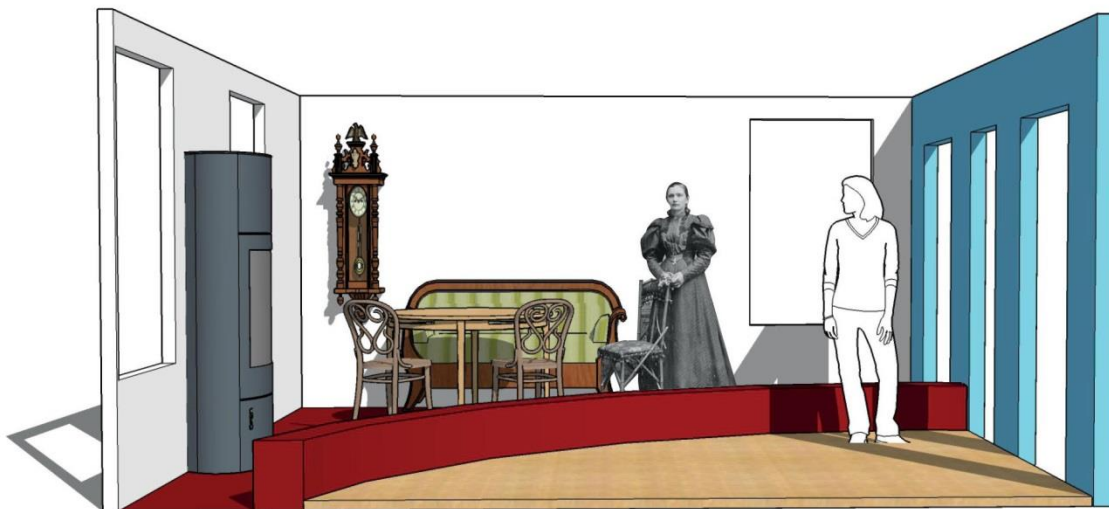
In der ehemaligen Küche der Familie Mammen im Groot Hus wurde ein Teil der originalen Wandmalerei rekonstruiert.



Diese Kaminnische aus einem Abbruchhaus in Roggenstede wird im Kapitänshaus wieder aufgebaut.



Das Foto zeigt ein Detail von einem der wertvollen Schiffsmodelle aus der Sammlung Lonke. Der Unterschied zwischen den bereits gereinigten Decksplanken in der Mitte und den verschmutzten unten rechts ist deutlich zu sehen.



Entwurf der Ausstellungs-
gestalter hgb von der
Stube im EG (oben)
und dem Raum Souvenirs
im OG (links)